## Diese Abteilung ift für die familienglieder, welche am liebsten Deutsch lesen.

## Bom Schauplate des europäiiden Bölterfrieges

Die fünftägige Durchbruchefdlacht auf der LinieRamnicu-Carat-Braila, Die in einem pollitandigen Gieg für Die ichlachterprobten Beere Madenfens endete, bat die legten feften Stellungen der Huffen, die Die ruf. fride Subfront und Sudweitrugland ichiiben follten, und damit auch die leuten Soffnungen der Ruffen auf . einen billigen Grieden endgültig über den Haufen geworfen. Die rumäniide Moldau . Broving gebort geographisch unbedingt zuRugland, benn eri: bie Disfarpathen bilben eine natierliche Grenge gegen die teutoniiden Madte. 3mifden ber meilliturliches Sindernis mehr, und Glüffe figuration der am Rriege beteiligten gug in eflatanter Beije bewiesen bat, die den Beltfrieden fichern, fcreibt fein hindernis mehr für eine Armee, Arthur Geers henning, der Bericht. Die von dem Billen gum Giege be- erftatter der Chicago Tribune feelt ift.

Braftentfaltung nachfieht, wird in Bilfon amtlich übermittelt murbe. politifder Begiehung größere Golgen baben als ber Duchbruch ani Dungjet, der befanitlich die Rumanen nicht aus dem Rriege bielt und erft im Bufammenbang mit bem Beldgug in Bolen jene Bedeutung erbielt, die ibm beute mit Redit gugeiprochen wird. Der größte politiid: Erfolg ber Durchbruchbichladit bei Ramnicu . Carat murde natur. lich bas Befenntnis Binglands fein, bas es geichlagen ift, bas es, mit anderen Borten fich gum Geparatirieben bereit erffart und fo ben Bunt ber Ententemachte fprengt. Gin foldies Refultat gehört beute feinesmege mehr gu ben Unmöglichfeiten. Berben boch felbit im englischen Lager forgenvolle Stimmen laut, die von ber Unmöglichfeit Ruglands fich noch

lange su halten fpredjen. Die foeben beendete Schlacht allein lader lange genug aufbielten, um fich fichern. metter nördlich befestigen gu fonnen. Gine Umgehung mar infolge ber to- smar fo, daß ein Teil an Gerbien pouraphijden Berbaltniffe unmöglich, und der andere Teil an Griedenland stuffed with anchovies, and serve at und die Rammicu . Stellung mare fallt. Lettere Bedingung aber nur onee. nicht durchbrochen worden, wenn die ju Recht besiehend, wenn Griechen-Ruffen die Angreifer und die Deut- land auch weiter neutral bleibt. ichen die Berteidiger gemefen maren. mit alleiniger Ausnahme derer an thauen, ber Niene vielleicht feine, Die jo leicht su verteibigen mar, wie biefe. Daß fie trenbem nach nur fünftägiger Schlacht gerichmettert merben fonnte. muß unbedingt als ein Beichen ruffriden Berfalls angejeben merden. Um bies au perfiehen, muß man in Berudidtigung gieben, dagRuglands Dauptmacht, b. h. alles, mas an Material an anderen Gronten und im Gramingung bes Friedens, Innern entbebrt werden fonnte, an biefer Gront fongentriert murbe, fdion besbalb, weil ce die einzige Stelle ift, bie gur Umfaffung ber Das Moldan . Tor swifden Ram. nicu . Sarat und Galat mar alfo der gefahrlichfte Bunft in ber gangen fucht, aber tropbem gerbrach ibre gungen guftimmen muffen. Gront unter ben Sieben Madeniens Rufilande großte Braftanfpannung, beren es nach 21/2 jahrigem überaus opferreichen Kriege noch fähig mar, hat fich als vergebene erwiefen. Die Borgange an den anderen

Gronten verschwinden bor den gemaltigen Ereigniffen, die fich an ben Brengen Beffarabiens abspielten, und felbit ber Teilerfolg der Deutiden meitlich von ber Maas, fonnte Die Aufmertjamfeit ber Welt nur auf eine furge Spanne Beit auf fich lenfen. Es mare falich, dem deutiden Erfolge auf der Linie "Toter Monn" . Dugel 304 größere Bedeutung beiguftreden, als bem frangofiiden Erfolg auf dem öftlichen Ufer Ruffen für die Rattenfoft gu erwarpor einigen Bochen. Beide haben, menigftens porläufig, feinen Ginfluft auf ben Berlauf bes Rrieges. Gie moren Rraftproben, die für Deutichland groberer Bedeutung mar als für Granfreid, weil bas lettere fich nirgendmo in ber Offenfibe befindet und feine Rrafte gu diefem ifolierten Stoß fammeln fonnte, mabrend bas erftere, Deutschland, fich in einer riefigen Offenfine befindet, und trot- Afademie eröffnet merben. bem noch Rrafte erübrigte, um Dicfen fraftvollen Gegenftof gu führen. De Offiziere für neue Berufe vorbe-Der beutiche Bericht über Diefe er-

erhalt burch bie Ermahnung, bag Menter.

Diefer Borftog am "Toten Mann". hugel von Truppen ausgeführt fampfen, erhöhte Bedeutung. Gie bejagt, daß die Comme . Ediladit endgültig beendet ift und fann die Anfundigung einer Fortfetung der Berdun . Offenfive bedeuten. Gicher ift, daß die Mitteilung diefer an und für fich nebensächlichen Tatjache, mit Borbedacht gemacht murde. flingt wie eine Siegesnachricht, benn Niederlage der Entente . Armee an der Somme, die größte, die die Muiierten noch erlitten haben

E. C. 3.

#### Griedensbedingungen der beutiden Berbunbeten.

Bajbington, Teutschland ift willens, mit den Alliierten Grieden den Moldau - Proping und Beffara- ju ichliegen auf der Bafis von gebien gibt, es außer Gluffen fein na- genseitiger Entichadigung und Refind beute, wie ber rumanifche Geld- fleinen Konigreiche und Garantien,

Deutschland und feine Berbiinde-Die Durchbrucheichlacht, die fich in ten wollen fein erobertes Gebiet bemilitarifder Sinfidt febr mohl mit halten, fondern nur darauf bestehen, bem flaffifd gewordenen Durchbruch bag die Grenglinien forrigiert meram Dunajet vergleichen lagt, ob. ben. Dies ift die Gubitang der deutgleich fie Diefer an Umfang und ichen Forderung, wie fie Prafident

Die Bedingungen Deutschlands und feiner Berbundeten fonnen folgendermaßen zusammengefaßt mer-

1. Reftauration von Belgien als felbständiger Staat, der aber feine feiner Grengen befestigen darf, auch Antwerven nicht.

2. Entichadigung an Belgien feitens Deutschlands, Entichadigung an Griedenland feitens der Muierten, Entichadigung an Tentichland und Defierreich feitens Ruglands für Die Berbeerungen in Dftpreugen und Ga-

Rejtauration von Gerbien und Montenegro als felbständigen Staat unter einer anderen regierenden Familie als die Rarageorgevitch . Du-

4. Restauration von Rumamen fann Diefes Refultat natürlich nicht mit ber Bedingung, daß Rumanien bewirfen. Gie muß militarifch aus. an Ungarn und Bulgarien gewiffe gemutt werden, d. b. der deutiche An. Gebieteftreifen an der Weitgrenge griff muß fo ichnell und fo muchtig abtritt, damit diese Gebietsabtretung nad Rorden und Rordoffen getragen Bufammen mit einer folden im nord. werden, daß die Ruffen nicht wieder weftlichen Teil Gerbiens die Berbin-Beit gewinnen, fich einzugraben und dung zwischen Desterreich . Ungaru the slices into well-seasoned mayongu befestigen. Dies war ihnen bei und Bulgarien berfiellt. Dieje Ge-Mammen . Sarat gelungen, indem bietsftreifen wurden die Berbundeten the top. The dark part of the chicken fie die deutsche Reunte Armee bei auch geographisch mit einander ver. must be freed from skin and bone. Bloser und Die Donau . Armee am binden und Deutschlands Sandels. Balomipa-Glug in der Großen Bal- verfehr bis jum perfifden Golf

5. Aufteilung von Albanien und

6. Einrichtung von zwei felbitan. In allen beutiden Gronten gibt es digen Ronigreichen in Bolen und Li-

Maumung von Rordfranfreid

ohne Entichädigung. 8. Rudgabe der Besitzungen in

Mirita, Riautichou und im Stillen Dzean an Deutschland. 9. Hebereinfommen zwischen den

Maditen wegen Beltfriedensgarantien, einschlieflich Abruftung, Freiheit ber Meere und eine Liga gur

Dentichland halt bafür, bag diefe Bedingungen nicht nur gerecht, fondern febr makia find.

Deutschland ift bereit Belgien gangen ruffifden Befifront bon ben eine bedeutende Entichadigung für Deutschen ausgenutt werden fonnte. Die Invasion gu gablen, wenn die Allierten ebenfalls Griechenland entichadigen werden.

Deutidie Beamte erflaren, bak. ruffliden Aufftellung und mußte un- wenn bie Alliierten biefe Bedingunter allen Umftanden beidutt mer- gen nicht annehmen werden, fie im ben. Die Ruffen haben bies ber- nöchiten Sabre gang andern Bebin-

#### Ratten als Lederbiffen.

Bon ben 30,000 gelben Arbeitern, bie nach Rugland gur Erntearbeit berufen murben, maren in einem ruffifchen Ort etwa 600 Chinejen beichaftigt, die fich, wie ruffifche Blatter berichten, aus der Beimat einen Baggon mit gefrorenen Ratten fommen ließen und febnfüchtig die "Lefferbiffen" erwarteten, an beren Genuß fie gewöhnt find. Alle Rlagen über ben Fleischmangel weisen fie entichieben gurud, ba man ja gu ben Ratten greifen fonne, aber, wie es beift, ift es ihnen nicht gelungen, bie

#### Berben ju Regierungsbeamte ausgebilbet.

Berlin, drahtlos. (Heberiee-Radridten - Mgentur). Giner Delbung aus Detmold zufolge wird bort in Riirze die Fürft Leopold zu Lippe-

Dieje Afademie wird friegsinvalireiten befonbers für höbere Beamfolgreichen Rampfe an ber Daas tenftellen im Boftbienft und andere

### MADE WITH APPLES SYRUP OF FIGS FOR A CHILD'S BOWELS DELICIOUS DESSERTS THAT ARE EASY TO PREPARE.

Charlotte an Inexpensive and Greatly Appreciated Dish-Apple Fritters sick child. Will Be Liked by All Mem-

Apples are cheap this year, and nousewives who are trying to keep down expenses would do well to use them freely on the table. There are wurden, die friiher an der Comme many delicious desserts to be made of them, and desserts are among the difficult problems for the housekeeper during the winter.

bers of the Family.

An apple charlotte is an inexpensive dish, and easily prepared. Cut bread into slices a quarter of an inch thick; then into strips one and a half inches wide and as long as the height of the mold to be used. Cut one piece to fit the top of the mold and then divide it fie perfiindet in fnappen Worten die into five or six pieces. Butter the mold, dip the slices of bread into melted butter and arrange them around the mold, overlapping the edges. Fill the tenter of the mold entirely with apple sauce made of tart apples stewed until tender, then broken into coarse pieces, drained and seasoned with butter and sugar. Cover the top with bread and bake in a hot oven for about thirty minutes. The bread should be of an amber color. Serve with a hard sauce.

> Flaming Apples-Pare and core several apples. Stew them in sugar and water until tender, but still firm enough to hold their shape. Remove them to a serving dish and fill the centers with any sort of iam. Boil down the liquor to a thick sirup and pour over the apples. Just before serving pour several spoonfuls of brandy over the apples, and when they are on the table light the brandy with a candle. These flaming apples make a very pret

> Snow Apple Pudding-Fill a baking dish half full of apple sauce, well seasoned with butter, sugar and cinna-Pour over it a batter made of one and one-half cupfuls of flour mixed with two heaping tablespoonfuls of baking powder, one-half teaspoonful of salt, and a tablespoonful of lard. Moisten it with three-quarters cupful of milk. The batter should be thick, but not stiff. Cook in a steamer for about three-quarters of an hour and serve with a hard sauce.

> Apple Fritters-Peel and core some apples, cut them into thick slices, and rub in white sugar and powdered cinnamon. Make a pancake batter, dip in the slices of apples and fry in deep fat. Drop in the batter-covered slices one or two at a time. When the fritters are a golden brown, lift them out with a frying spoon and drain on soft paper. Serve very hot with extra powdered sugar if desired.

#### Chicken Short Cake. Did you fancy shortcake gone with

the strawberry season? Try this chicken shortcake.

Make a biscuit shortcake and when baked, slit and butter it the same as a berry shortcake. Have ready finely sliced cold boiled chicken, dip naise and fill the cake, then put on finely minced and seasoned with onion juice, pepper, salt, a teaspoonful of chopped chives and enough mayonnaise to make a spreading paste. Spread the top of the shortcake, thickly garnishing with olives

#### Substantial Tea Cake.

One pound of flour, half a pound of beef suet, a quarter of a pound of butter, half a pound of currants, a quarter of a pound of peel, six ounces of sugar, two teaspoonfuls of baking powder, half a teaspoonful of salt and a small quantity of milk. Mix the flour, baking powder, salt, sugar, butter, currants and peel; then add the shredded suet. Add sufficient milk to make it to a stiff paste; turn on to a slightlyfloured board or slab, roll out to a thickness of about half an inch. Bake in a quick oven and serve hot; cut into diamonds.

## Chicken Cream Sandwiches. Three-fourths cupful cooked chicken

breast, one boiled mashed onion, onefourth cupful finely cut celery, one cupful rich milk, three tablespoonfuls flour, two tablespoonfuls butter, whites of two eggs, salt, pepper, lemon juice to taste.

Make a white sauce of flour, butter and milk. Add chicken, celery and onion. Cook until thick, then add the well-beaten egg whites and the seasoning. Turn into a mold rinsed with cold water and let stand 12 hours. Slice and place between thin slices of buttered bread.

#### Household Help.

The failure of getting good results from vegetable food may be with the selection, for vegetables out of season are neither economical nor satisfactory; the flavor is usually in inverse ratio to the cost. The best of cooking and seasoning cannot supply the lack of flavor.

Vegetables may be crisp and fresh when brought from the market, but by careless handling are wilted and

#### Corn With Chicken.

Put one can of corn, half-cupful flour, one tablespoonful butter, one beaten egg, half-teaspoonful salı and half as much pepper in a double boiler and cook, adding a little sweet milk if it seems too thick. Lastly, add two cupfuls chicken meat. When cold cut in slices and fry in hot butter or hot chicken fat, if you have it. Serve while hot.

Sardine Toast This old recipe has much to recommend it. Take six sardines, two eggs and sufficient cayenne. Scale and bone the sardines, boil the eggs hard and chop them. Lay first the chopped egg or some hot buttered toast, then sardines seasoned with cayenne, and put in the oven.

It is cruel to force nauseating, harsh physic into a

Look back at your childhood days. Remember the "dose" mother insisted on-castor oil, calomel, cathartics. How you hated them, how you fought against taking them.

With our children it's different. Mothers who cling to the old form of physic simply don't realize what they The children's revolt is well-found-Their tender little "insides" are injured by them.

If your child's stomach, liver and bowels need cleansing, give only delicious "California Syrup of Figs." Its action is positive, but gentle. Millions of mothers keep this harmless "fruit laxative" handy; they know children love to take it; that it never fails to clean the liver and bowels and sweeten the stomach, and that a tenspoonful given today saves a sick child tomor-

Ask at the store for a 50-cent bottle "California Syrup of Figs," which has full directions for babies, children of all ages and for grown-ups plainly on each bottle. Adv.

Power of Music.

"Why do people prefer music to con "Seems to be some sort of instinct

about it. There isn't anybody who wouldn't rather listen to canary bird than to a parrot."

#### GOOD FOR HUNGRY CHILDREN

Children love Skinner's Macaroni and Spaghetti because of its delicious taste. It is good for them and von can give them all they want. It is a great builder of bone and muscle, and es not make them nervous and irritable like meat. The most economical and nutritious food known. Made from the finest Durum wheat. Write Skinner Mfg. Co., Omaha, Nebr., for beautiful cook book. It is sent free to mothers .- Adv.

By the present method of reckoning time every year of which the number is divisible by four without a remainder is leap year, excepting the centennial, or even hundredth years, which are only leap years when divisble by four after suppressing the two ciphers. The year 1600 was a leap year, the years 1700, 1800 and 1900 were not leap years, but the year 2000 will be and every intervening year that is exactly divisible by four. From 1796 to 1804 and from 1896 to 1904 were eight-year intervals without a leap year.

#### CUTICURA COMPLEXIONS

Are Usually Remarkably Soft and Clear-Trial Free.

Make Cuticura Soap your every-day toilet Soap, and assist it now and then as needed by touches of Cuticura Oint- listed men of the regular army to bear ment to soften, soothe and heal. Noth- evidence against the necessity of unibetter to make the complexion clear, scalp free from dandruff and hands soft and white.

Free sample each by mail with Book. Address postcard, Cuticura, Dept. L. Boston. Sold everywhere.-Adv.

#### Bonus System in Japan.

The highest salaried man in Japan does not receive enough money in that form to pay for gasoline used by his nutomobile, for salaries of the managers of business corporations are insignificantly small, says the Japan Times. Salaries, however, are not the total income of business men. Under the Japanese custom there is a liberal bonus system, and the bonus amounts to 300 or 400 times the monthly salary

The Mitsui company is regarded as the biggest corporation in Japan and their directors are noted for their large incomes. Each director is said to receive in the form of a bonus about \$103,000 a year, although his salary may be only \$250 a month.

#### Suffered With Severe Pain in Back

Some time ago I was bothered terribly with my kidneys; they were inflamed and swollen and I suffered with a severe pain in my back. I heard of your remedy, Swamp-Root, and decided to give it a trial I found great relief from the first few doses, and after taking the second bottle of your large, \$1.00 size, I was entirely cured of kidney trouble. Dr. Kilmer's Swamp-Root is a medicine with merit and I will recommend it to all who suffer from kidney, liver and bladder trouble.

Yours very truly, MRS. LIDA RIGGLE, Oct. 16, 1915 Corning, Iowa.

Personally appeared before me this 16th
day of October, 1915, Mrs. Lida Riggle,
who subscribed the above statement and made oath that the same is true in sub-

WALTER W. LAVELY. Notary Public.

Prove What Swamp-Root Will Do For You Send ten cents to Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., for a sample size bottle. It will convince anyone. You will also receive a booklet of valuable information, telling about the kidneys and bladder. When writing, be sure and mention this paper. Regular fifty-cent and one-dollar size bottles for sale at all drug stores.—Adv.

Carrying It Too Far. Mr. Curran and Mr. McManus spent their Saturday half holiday in artistic pursuits. Among the objects examined was a new public building. The feature of this building that appealed most strongly to Mr. Curran was an inscription cut into a huge stone.

"MDCCCXCVIII," he read aloud, 'What does them letters mane, Tim?" "That," replied the cultured Mr. Mc-Manus, "stands for 1898"

"Oh," Mr. Curran replied. Then, after a thoughtful pause, he added: "Don't yez think, Tim, that they're overdoin' this spellin' reform a bit?"-New York Times.

The temperature of Southern Australia varies not more than 20 degrees during the year.

Gold brick buyers are born often enough to keep the manufacturers from going out of business,

# DEBATE ARMY BILL

OPPONENTS AND PROPONENTS OF UNIVERSAL TRAINING PRES-ENT ARGUMENTS.

Indications Are That Upper House but Chance of Action in House at This Session Is Believed Slight.

#### By GEORGE CLINTON.

Washington. - It seems entirely probable that the senate will debate and either pass or reject a bill for universal military training before this short session is ended. The indication is that Senator Chamberlain's measure on this subject will be reported favorably before long. The hearings are drawing to a close.

It is perhaps true that on no matter of legislation which has been before congress for years have the lines of favor and disfavor been so sharply drawn as on this piece of proposed legislation which would give the youth of the United States, irrespective of their poverty, wealth or social standing, a military training. It is only the truth to say that the proposal has grown in favor in congress since it became so clearly manifest that the legislation in its effect would be so broadly democratic. This means that no young man, no matter what his famfly's position, power or wealth, could escape what the young man without churches and about several of them money, power or position must give to his country.

It is not at all likely that universal military training will become a fact in this country for some little time. It is, however, entirely within the possibilities that the senate will pass the measure at this session. It is visers of the administration have changed their minds about the legis-There are men here ready to predict ure, although there is no hope that the held on the week days. house will act at this session, that President Wilson next year will suggest universal military training in his address to congress.

#### Hearings On for Some Time.

The subcommittee of the senate committee on military affairs has been holding hearings on universal military training for a long time. Opponents and proponents of the measure have been appearing daily to give their views. There is in Washington an organization called the American Union Against Militarism. This organization is opposed to universal military training. It has just had its

hearing before the senate subcommittee. The organization produced some physical training experts, a number of college students, some general educators, some representatives of "parents' associations," and some former enversal military training

growth of favor of the measure in aside of a pew in St. John's for the use one cars of grain have already been Washington is due to the difficulty in of every incoming president. It may shipped. getting volunteer recruits either for be that the president himself was not the regular army or for the National an Episcopalian, but as several chief has threshed 5,400 bushels of grain. Guard. The last army bill passed by executives of other religious persua- 2,000 bushels of which were wheat. congress has not met the expectations sions have married members of the grading No. 1 Northern. One field of the men who supported it. They Episcopal church, the wives and the averaged 44 bushels per acre, and a say so. George E. Chamberlain, Demo- children of such chiefs of state have cratic senator from Oregon, but who attended St. John's. is a native of Mississippi, has just President Wilson's wife is an Episcomade a statement declaring that a real palian while he is a Presbyterian. His nished by any Canadian Government understanding of the bill and what it two immediate predecessors in office will do will cause its opponents to had Episcopalians for wives while they change their minds on the subject of were members of other churches. Theouniversal military training.

#### Capital Mourns for Cody. News of the death of Col. William F. Cody, familiarly and affectionately known as Buffalo Bill, was received with sorrow in the capital. In Wash-

ington Colonel Cody always has been a marked and familiar figure. Among those who watched Buffalo Bill's illness, with alternating anxiety and hope and fear for the outcome is Lieut, Gen. Nelson A. Miles, U. S. army (retired). Through many campaigns Miles and Cody camped, rode and fought side by side. There was

a brotherhood of affection between the Colonel Cody came to Washington who makes this city his home, and together they lived over the old days on the plains from the time that Miles Occasionally former Presidents Roosewas in the field against the Arapahoes, the Cheyennes and the Kiowas, through church with their wives, but nearly evhis campaigns against the Sioux of ery Sunday each went to the church in the North and ending only when the last great Indian uprising following the ghost dance craze, closed with the surrender of Kicking Bear, Short Bull Ridge, S. D., in February, 1891.

Foot and his band of 300 Indians, firm can. in the belief that the "ghost shirts" would turn the bullets of the white man, met and fought the Seventh cav- delicate flowers incased therein, are alry at Wounded Knee creek. The being turned out for social functions band virtually was exterminated and by some ice manufacturers.

CONDENSATIONS

Gasoline motors make ready sales in

Ticking for mattresses is needed in

Richard Belt has completed a bust

One mile of a country road in Ore-

The Grand Trunk Pacific dry dock,

Street traffic in San Francisco is

Canada.

of Lord Kitchener.

gon is surfaced with borax.

at Prince Rupert, cost \$2,500,000.

regulated by electric semaphores.

about seventy troopers of the Seventh cavatry were killed or wounded.

Adviser to General Miles. There were 3,000 Indians "off the reservation" at this time. Troopers were brought from all over the United States to quell the uprising. I was sent as a newspaper correspondent from Chicago to join the forces in the field near Pine Ridge agency. On my way west Buffalo Bill boarded the SENATE IS LIKELY TO ACT train at Chadron, Neb., to make his way to Pine Ridge there to join General Miles who had sent for him to act not only in his old capacity as Will Either Pass or Reject Measure, scout, but as adviser concerning the means to bring the campaign to an end with as little bloodshed as pos-

General Miles at this time until the last of the Indians surrendered. His counsel was invaluable. He knew virtually every one of the chieftains who with their following were on the war path. Miles knew them also and these two men between them, by the employment of trusted Indians whom they could dispatch to the hostile camps, managed after some weeks of tivation. time to induce the Indians to come into Pine Ridge agency, and there to surrender. Of course Miles' disposition of his military forces aided

#### "Church of State" Celebrates. Washington naturally enough has

pointed cynic has said that unnatural-

enough Washington has a church for every one of its public buildings. Brooklyn has been called the city of churches, but it has no more claim to the name than has this capital of the country. Washington has many

cluster incidents of historic interest. At this writing there is being celebrated the one hundredth anniversary of the founding of St. John's Protestant Episcopal church on Lafayette square in this city. St. John's is a small church and it is by no means the oldest church in the town, alknown definitely that some of the ad- though it holds the interest of strangers perhaps more strongly than any other sanctuary in the capital. It is lation. Originally they were opposed a quaint church architecturally, beauto it and now they are in favor of it. tiful in a plain way, and its pews always are filled at the Sunday services that if the senate shall pass the meas- and pretty well occupied at all those

> It is this century-old edifice which is known as the "church of state," a semi-humorous reference to the fact that many presidents of the United States have attended its services, and because even if a president is of another religious persuasion, a pew in the church is always maintained for White House occupancy.

From all over the country there have women to attend the celebration in this month of the "year of a hundred The bell of St. John's which calls the church members to service ald, Lethbridge, Alta. on Sunday made its first "presidential appeal" to James Monroe. John Quincy Adams, if memory of the history of his life serves, was a Congregationalist, ern Canada was highly satisfactory. but he attended St. John's church. In addition to Monroe and Adams, Van Buren, the first Harrison, Tyler, Taylor, Fillmore and Arthur were worshipers in St. John's.

Presidents' Wives Among Worshipers. by local elevators, of which nearly

dore Roosevelt is a member of the Dutch Reformed church and William H. Taft is a member of the Unitarian church, but both of their wives are Episcopalians and both attended St.

John's. Mrs. Wilson attended St. Thomas' left that parish to attend services at St. Margaret's, another Episcopal sanctuary. Virtually she is the only wife of a president who, being an Episcopalian, has not regularly attended services in St. John's.

The church is situated well within sight of the White House, being directly across Lafayette square, a most pleasant Sunday morning two minute's every winter of the latter years of his walk through the beautiful park with life. He always met General Miles a statue of Lafayette on one side, one of Rochambeau on another, and with General Jackson in the middle foreground. velt and Taft attended St. John's which he held membership.

#### New Cedar for Pencils.

The eastern red cedar or juniper is and the rest of their followers at Pine becoming so scarce and valuable that testines, instead of being cast out the pencil manufacturers are turning I knew Buffalo Bill intimately in the to the California incense cedar for a not-so-old days. He was a gentle soul, source of their supply. This incense but an untiring and hard fighter when cedar resembles the eastern red cedar gestion and that dull, throbbing, sickthe necessity came. In December, more closely than any other wood. It 1890, the Indians of the Northwest is somewhat lighter in color, however, became affected by Sitting Bull's and a chemical process is being used prophecies of the coming of an Into stain the wood to resemble eastern dian Messiah who would set all things red cedar. A large percentage of our right. The buffalo were to return in pencils are now being made from Calithe herds of another day, the white fornia incense cedar. The tree is man was to be overcome and the red felled and cut up into large planks. man was to be restored to his own. These planks are again sawed into Sitting Bull was killed near Stand- small slats a little wider than the diing Rock agency by Indian police. Big ameter of a pencil.—Scientific Ameri-

Punch bowels of molded ice, with

being held up by the war. Up to the middle of December, Canada had enrolled 381,438 men for the great war.

Australia's pearl-fishing industry is

Aviators attached to the signal corps station at San Diego obtain weather reports. At the ninth annual apple show in

Spokane, 49,200 apple pies were given awav. A movement is under way to turn the vacant lots of New Orleans into

vegetable gardens.

# **OPPORTUNITIES** THAT ARE MISSED

#### Why Wait? Why Not Go to Western Canada Now?

The writer has frequently heard the remark that "after the war we will go to Western Canada." It does not occur to those making the remark that if they wish to secure lands in Western Buffalo Bill was in the field with | Canada, whether by homestead or pur chase, the best time to go is now. After the war the welcome will be just as bearty as ever, but the chances are that land values will increase and today homesteads are plentiful and land is reasonable in price. There is no question about what the land in Manitoba, Saskatchewan and Alberta will do, what it will give under proper cul-

> Farmers in Western Canada are paying for their land holdings with the proceeds of last year's crop. That this is no idle statement may be gleaned from the three following items, which are picked out at random:

"In the spring of 1916 a half-section scores of public buildings. A disapof land was offered for sale at \$17.00 per acre. There were 105 acres of summer-fallow, which because the owner could not at the time find a buyer, were seeded to wheat. A yield of 40 bushels per acre, 4,200 bushels all told, grading No. 1, was obtained. The price the day the grain was sold (which was very early in the season, before grain prices advanced to round about \$2.00) was \$1.60, which brought the handsome total of \$6,720.00. Three hundred and twenty acres at \$17.00 equals \$5,440.00, so that a buyer, by placing less than half of the whole under crop, would have made a profit of \$1.280.00." - Robson Messenger Robson, Sask.

"That the 'Indiana Boys' farm this year raised sufficient crop to pay for the land, all the machinery and all overhead expenses as well as make a handsome profit, is the information given by N. B. Davis, the manager. The wheat yield was over 22,000 bushels. Of twelve cars already sold, nine graded No. 1, and Mr. Davis has sold over 2,000 bushels locally for seed at \$2.00. Naturally, when he gets to Indiana he will be a big booster for Al-

berta."-Bassano Mail, Bassano, Alta, "Oscar Castalor, who bought land at Blusson after the crop had been put in last spring, for \$3,800.00, has threshed 3,900 bushels of wheat, which come to Washington noted men and is worth at present prices about \$7,500.00. He refused an offer of \$5,000.00 for the land after the crop had been taken off."-Lethbridge Her-

Reports from the wheat fields are highly encouraging and show that the wheat crop of many farmers in West-

Coblenz, Sask .- W. A. Rose has threshed an average of 33 bushels per acre and 83 bushels of oats.

Gleichen, Alberta.-Up to date 237, 812 bushels of grain have been received Unquestionably the reason for the There is a real reason for the setting 180,000 bushels were wheat. Seventy-

Stoop Creek, Sask .- James McRae large field of oats averaged 83 bushels. If information as to the best location is required, it will be gladly fur-Agent, whose advertisement appears elsewhere.-Advertisement.

#### Unbreakable Windows

Repeated coats of raw or boiled linseed oil amplied to a newly meshed wire fabric will give a good substitute for window glass. The wire may be used for many purposes, and is especially good where glass might easily be church, but just before her marriage broken. The fabric may be dipped in the oil instead of applying it with a

# BILIOUS, HEADACHY,

Gently cleanse your liver and sluggish bowels while you sleep.

Get a 10-cent box.

Sick headache, biliousness, dizziness, coated tongue, foul taste and foul breath-always trace them to torpid liver: delayed, fermenting food in the bowels or sour, gassy stomach.

Poisonous matter clogged in the in-

of the system is re-absorbed into the blood. When this poison reaches the delicate brain tissue it causes conening headache. Cascarets immediately cleanse the stomach, remove the sour, undigested

food and foul gases, take the excess bile from the liver and carry out all the constipated waste matter and poisons in the bowels. A Cascaret to-night will surely straighten you out by morning. They

work while you sleep-a 10-cent box from your druggist means your head clear, stomach sweet and your liver and bowels regular for months. Adv. Singing Contests in Norway. Some of the songs of Norway con-

sist of hundreds of four-line verses, which must surely be a hard test to the memory of the singers. Sometimes two singers will have a duet in such a song, singing verse after verse alternately. He whose memory, or in default of memory, invention, fails him first is loser.-From Norway, by Nico Jungman.

Obviously. "Smithers dressed up that story he "I suppose that is why he took it

a swallow-tale party."

A strike of undertakers took place